

Sicheres Betriebspraktikum

Modul 2: „Arbeits- und Gesundheitsschutz“

Um am Arbeitsplatz Unfälle und gesundheitliche Risiken zu vermeiden oder wenigstens zu verringern, gibt es einige (Schutz-)maßnahmen, die von Arbeitgebern und Arbeitnehmern bzw. Praktikanten zu ergreifen sind.

Im Rahmen dieser auf eine Doppelstunde ausgelegten Lerneinheit sollen Schülerinnen und Schüler deshalb

- verschiedene Sicherheitszeichen erkennen und unterscheiden lernen
- die Notwendigkeit von Schutzkleidung und Gesundheitsschutz begreifen
- die wichtigsten für sie relevanten gesetzlichen Regelungen zum Jugendarbeitsschutzgesetz kennenlernen

Ablauf der Doppelstunde

Block I: Sicherheitszeichen (ca. 40 min)

Im ersten Teil der Doppelstunde geht es um Sicherheitszeichen. Diese dienen der Unfallverhütung sowie dem Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Sie werden als Piktogramme dargestellt, weil sie selbsterklärend sein und möglichst keinen Text aufweisen sollen. Dadurch werden sie auch von Menschen verstanden, die nicht lesen können oder kein Deutsch sprechen.

Die Schüler werden in fünf Kategorien unterteilt:

Verbotszeichen sind rund, rot und diagonal durchgestrichen und fordern dazu auf, bestimmte Handlungen zu unterlassen.

Warnzeichen sind dreieckig, innen gelb und schwarz umrandet. Sie weisen auf Gefahren wie Rutschen oder Stolpern hin und warnen vor giftigen oder entzündlichen Stoffen und Strahlung.

Rettungszeichen sind grün und quadratisch. Sie sollen eine Hilfestellung für den Notfall geben und zeigen, wo der Erste-Hilfe-Kasten ist, man einen Notausgang oder eine Sammelstelle findet.

Brandschutzzeichen sind rot und quadratisch. Sie geben Hinweise rund um das Thema Feuer. Sie zeigen beispielsweise, wo sich Feuerlöscher oder Brandmelder befinden.

Gebotszeichen sind blau und rund. Sie fordern dazu auf, etwas Bestimmtes zu tun, wie Schutzkleidung zu tragen.

Im Laufe der Unterrichtsstunde sollen die Schülerinnen und Schüler erfahren, wo die Schilder zu finden sind und was sie bedeuten. Zeigen Sie ihnen deshalb zum Einstieg das Schaubild („**Sicherheitszeichen**“), greifen Sie sich aus jeder Kategorie ein Beispielzeichen heraus und erklären Sie dieses näher. In der anschließenden Gruppenarbeit sollen die Jugendlichen selbstständig die Bedeutung aller Zeichen erarbeiten. Schneiden Sie dazu vorbereitend alle Sicherheitszeichen aus. Bitten Sie die Klasse, Gruppen mit drei bis vier Personen zu bilden und verteilen Sie die Schilder. Die Schülerinnen und Schüler sollen nun diskutieren, was die Zeichen bedeuten, welcher Kategorie sie zuzuordnen sind und was man bei ihnen beachten muss. Ihre Ergebnisse sollen sie in die Tabelle auf **Arbeitsblatt I „Schilder und ihre Bedeutung“** eintragen. Nach 15 Minuten sollen sie ihre Ergebnisse im Plenum präsentieren. Überprüfen Sie anhand der Tabelle in den Hintergrundinformationen, ob die Jugendlichen mit ihren Vermutungen richtig liegen: Jedem Zeichen ist eine Nummer zugewiesen, anhand derer Sie es in der Tabelle wiederfinden. Ist ein Schild nicht richtig erkannt, geben Sie einen Hinweis oder richten Sie die Frage an die ganze Klasse. Dadurch stellen Sie sicher, dass die Schülerinnen und Schüler jedes Zeichen einmal gesehen haben und sie sich mit einigen auch eingehender beschäftigt haben.

Fragen Sie die Jugendlichen zum Abschluss dieses Blocks, in welchem Betrieb sie ihr Praktikum absolvieren und welche der Schilder dort zu finden sein könnten.

Sicheres Betriebspraktikum

Block II: Schutzkleidung (ca. 15 min)

Leiten Sie nun auf das Thema „Schutzkleidung“ über, indem sie kurz noch einmal auf die Schilderkategorie „Gebotszeichen“ eingehen, die u.a. auf die Notwendigkeit von Schutzkleidung in bestimmten Berufen hinweisen. Außerdem bietet sich an, einen weiteren Erklärfilm zu zeigen.

Verteilen Sie nun **Arbeitsblatt II „Gut geschützt“**. Die Aufgabe der Schülerinnen und Schüler ist es nun, zu beschreiben, welche Art der Schutzkleidung auf den Bildern zu sehen ist und wovor diese den Träger schützen soll. Interessant für die Jugendlichen ist im Anschluss auf die Überlegung, welche Schutzkleidung sie möglicherweise in ihren Betrieben tragen müssen.

Weisen Sie im Anschluss darauf hin, dass Schutzkleidung nicht nur in Berufen mit Maschinen oder auf Baustellen wichtig ist, sondern zum Beispiel auch für Friseure, Labor- und medizinischen Berufen oder bei Arbeiten im Freien (z. B. bei starker Sonnenstrahlung) eine wichtige Rolle spielt.

Schutzkleidung wird aus vielfältigen Gründen getragen. Wichtig ist, dass der Träger durch diese besondere Kleidung seine Arbeit ohne oder mit möglichst geringer Gefährdung ausüben kann. Das muss nicht immer gleich eine kugelsichere Weste wie bei der Polizei sein, sondern kann auch schon ein einfacher Handschuh sein, der vor Hautreizungen und Allergien schützt.

Beim Hygieneschutz ist es genau anders herum: Hier trägt der Arbeitende den Schutz, damit z.B. die herzustellende Nahrung – ob in Fabrik oder Großküche – nicht verunreinigt wird und keine Bakterien daran kommen. Das Gleiche gilt auch im Medizinbereich, wo zudem eine hohe Ansteckungsgefahr herrscht.

Weitere Gründe um Schutzkleidung zu tragen sind natürlich auch die Arbeit mit Maschinen (Handschutz, Fußschutz, Hitzeschutzkleidung) oder Chemikalien (auch beim Friseur oder im Labor). Daneben gibt es auch Menschen, die bei jedem Wetter im Freien arbeiten müssen – oder eben gerade dann. Im Sommer bedeutet dies, sich mit entsprechender Kleidung vor Sonnenbrand und Sonnenstich zu schützen und im Winter vor Kälte, Nässe und mit dem richtigen Schuhwerk vor Rutschgefahr.

Block III: Gesundheitsschutz (ca. 20 min)

Im nächsten Teil der Unterrichtsstunde geht es um den Gesundheitsschutz – denn es muss nicht immer ein plötzlicher Arbeitsunfall sein, der einen Berufstätigen außer Gefecht setzt. Langfristig können auch bestimmte Arbeiten zu Krankheiten oder Schädigungen führen.

Fragen Sie Ihre Klasse deshalb, wer schon einmal mehrere Stunden am Stück gestanden hat, wieso und wie sich das angefühlt hat. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler dann, sich in vier Gruppen zusammenzufinden und geben Sie jeder Gruppe jeweils eines der Stichworte „Stehen“, „Impfen“, „Heben und Tragen“ und „Arbeiten im Freien“. Ihren Begriff sollen die Jugendlichen nun **auf dem Arbeitsblatt II „Gut geschützt“** in die Lücke bei Aufgabe 3 eintragen und gemeinsam überlegen, für welche Berufe ihr Begriff jeweils relevant ist, zu welcher Art von Schädigung oder zu welchen Problemen es beim Arbeitnehmer kommen und wie dem vorgebeugt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Ergebnisse im Anschluss im Plenum vorstellen. Ergänzen Sie ggf. die Ergebnisse.

Block IV: Rechtliche Grundlagen (ca. 15 min)

Um den Schülerinnen und Schülern zum Abschluss der Stunde die rechtlichen Grundlagen eines Betriebspraktikums näher zu bringen, ist an dieser Stelle ein Multiple-Choice-Test auf dem **Arbeitsblatt III „Rate mal ...!“** vorgesehen. Dieser soll selbstständig ausgefüllt werden. Gehen Sie schließlich die Fragen mit der ganzen Klasse durch und geben Sie nötige Hintergrundinformationen und einige praktische Beispiele.